

Ueber das angebliche Vorkommen von Brenzcatechin in Pflanzen.

Von C. Preusse.

(Aus der chemischen Abtheilung des physiologischen Instituts zu Berlin.
(Der Redaktion zugegangen am 7. August).

Vor einiger Zeit ¹⁾ brachte Gorup-Besanez die Mittheilung, dass er in grünen Blättern von *Ampelopsis hederaea* (wilder Wein) Brenzcatechin gefunden habe, und knüpfte daran die Bemerkung, dass ein solcher Befund in pflanzlichen Substanzen überhaupt nicht neu sei, indem schon Eichstedt im Jahre 1854 ²⁾ Brenzcatechin als einen Bestandtheil des Malabrischen Kino's nachgewiesen habe, der allerdings das Brenzcatechin erst beim Erhitzen des Saftes von *Pterocarpus Marsopium* behufs Gewinnung des trockenen Kino's sich bilden lässt. Dieser Vermuthung des Entstehens von Brenzcatechin im Kino ausserhalb der Pflanzen schliesst sich auch Gorup-Besanez an.

Auf diese Vorgänge gestützt nahm später Flückiger ³⁾ Gelegenheit, verschiedene Kinosorten auf Gegenwart von Brenzcatechin zu prüfen, und kam zu dem Resultate, dass sich aus allen von ihm untersuchten Proben von Kino durch Aether ein Körper ausziehen liess, der mit Eisenchlorid eine grüne, durch Kalkwasser in roth umzuwandelnde Farbe gebe. Diesen Körper meinte er für Brenzcatechin halten zu sollen. Betreffs der Entstehung desselben aber kam er auf Grund des Aussehens der ihm vorgelegenen Proben und auf Grund anderweiter Erwägungen zu der von Eichstedt und Gorup-Besanez abweichenden Ansicht, dass es in der Mutterpflanze des Kino direkt gebildet werde. Ueber weiteres Vor-

¹⁾ Ber. d. deutsch. chem. Gesellschaft, Bd. IV, p. 965.

²⁾ Annalen d. Chem. u. Pharm., Bd. 92, p. 101.

³⁾ Berichte d. deutsch. chem. Gesellsch., Jahrg. V, p. 1.